

Wissen und Glauben. Monatschrift zur Begründung und Vertiefung der christlichen Weltanschauung. Verlagsbuchhandlung Karl Ohlinger, Merгентheim. Preis pro Jahrgang = 12 Hefte M. 10.—.

Zeitschrift für Aesthe und Mystik. Vierteljahrschrift. Herausgegeben von Priestern der Gesellschaft Jesu. Schriftleitung Innsbruck, Sillgasse 2. Verlag „Tyrolia“, Innsbruck-Wien-München. Jahresabonnement M. 6.— S. 10.—.

Zeitschrift für katholische Theologie. Jährlich 4 Hefte. Innsbruck, Verlag Rauch. Oesterreich S 12.—, Deutschland M. 8.—, cK 75.—, Lire 50.—, Dollar 2½.

Zivot. Urednik A. Alfirević D. J. Zagreb, Palmotic 33. Pretplata 36 Dinara, Omladini 25 Dinara.

C) Besprechungen.

Neue Werke.

- 1) **The Rule of Faith in the ecclesiastical writings of the first two Centuries.** An historico-apologetical investigation by Rev. Rlphonse John Coan O. F. M., S. T. L. Washington, the Catholic University of America, 1924. 116 S.

Die vorliegende Arbeit ist eine Dissertation, die der Verfasser der theologischen Fakultät an der katholischen Universität zu Washington zur Erlangung der Doktorwürde vorgelegt hat. Der Gegenstand, den sie behandelt, ist für die Theologie und das religiöse Leben von grundlegender Bedeutung. Einleitend werden zunächst die katholische und protestantische Lehre über die Glaubensregel einander gegenübergestellt. Dann wird gezeigt, daß die katholische Auffassung sich mit jener der ersten zwei Jahrhunderte vollkommen deckt und somit unmittelbar an die apostolische Zeit heranreicht. Als Zeugen treten auf Klemens von Rom, die Zwölf-Apostel-Lehre, Ignatius von Antiochien, Polykarp von Smyrna, Irenäus und Tertullian. Der Verfasser besitzt eine gute Kenntnis der einschlägigen Literatur, der englischen sowohl wie auch der französischen und deutschen. Die Arbeit bringt keine neuen Gesichtspunkte, was ja auch nicht zu erwarten war; aber immerhin war es eine dankbare Aufgabe, die urchristliche Anschauung über die Glaubensregel zusammenhängend darzustellen.

Freiburg i. Br.

Straubinger.

- 2) **Die „Schwachen“ in Korinth und Rom.** Nach den Paulusbriefen. Von Dr Max Rauer. (Bibl. Studien XXI, 2. u. 3. H.) 8° (XVI u. 192). Freiburg i. Br. 1923, Herder.

In gewissenhafter, die Literatur reichlichst und umsichtig benützender Untersuchung gelangt Rauer zu dem Ergebnis, sowohl im Römer-, wie im 1. Korintherbrief seien unter den „Schwachen“ Heidenchristen zu verstehen, in denen der christliche Glaube noch nicht alles heidnische Fühlen und Glauben zu überwinden vermocht hatte. Die korinthischen „Schwachen“ wären von einer abergläubischen Furcht vor dämonischer Infektion durch Opferfleischgenuß erfüllt geblieben, die römischen Schwachen hätten aus der heidnischen Mysterienfrömmigkeit den Abscheu vor Fleisch und Wein mitgebracht und hätten diese altgewohnte Abstinenz nunmehr mit christlichen Motiven verklärt so zwar, daß ein Versuch, sie davon abzubringen, mit ihrem Rückfall in das Heidentum geendet hätte.

Allen Respekt vor dieser gelehrten Untersuchung! Schade aber halte mindestens die römischen Schwachen für Judenchristen. Rom 15, 7. 8 spricht